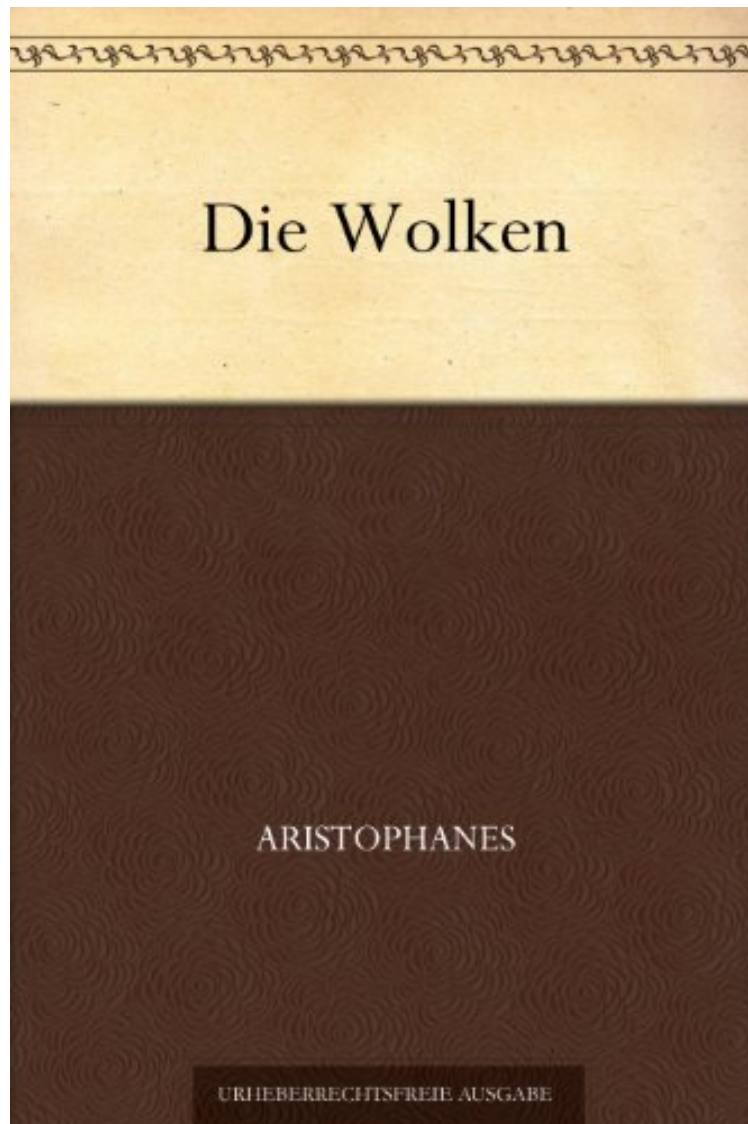


(Ebook pdf) Die Wolken

Die Wolken

Von Aristophanes

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-03-31 Erscheinungsdatum: 2011-03-31 File Name:
B004UO7DWK | File size: 21.Mb

Von Aristophanes : Die Wolken before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Wolken:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Antiker Moraltrumpeter Von GH In den Wolken geht es um eine satirische Abrechnung mit der neuen Philosophie, mit der Sophistik. Diese wird interessanterweise mit Sokrates identifiziert. Otto Seel zeigt in seinem Nachwort, dass Aristophanes damit mehr oder weniger, direkt oder indirekt an jenem Sokratesbild mitgezeichnet hat, das den Sokrates

als Frevler und Leugner der Götter, als Verdreher von Recht und Unrecht und als Verführer der Jugend zeigt und das ihm schlussendlich Prozess und Verurteilung eingebracht hat. In der "Apologie" wird Aristophanes jedenfalls namentlich als einer der Verleumder genannt: "Denn solcherlei habt ihr selbst gesehen in des Aristophanes Komödie, wo ein Sokrates vorgestellt wird, der sich rühmt, in der Luft zu gehen, und viel andere Albernheiten vorbringt, wovon ich weder viel noch wenig verstehe." (Platon, Apologie) Tatsächlich war es wohl das Anliegen des Aristophanes, die neue Philosophie zu demaskieren, zur Kenntlichkeit zu entstellen, als das zu präsentieren, was sie seiner Ansicht nach war: eine frevelhafte und lächerliche Methode der Naturerforschung und v.a. eine Kunst der Rechtsbeugung. Dazu erfindet er ein Szenario, wo sich der einflussreiche Bauer Strepsiades gerade in dem Moment für die Philosophie zu interessieren beginnt, wo er nach einer Möglichkeit sucht, sich vor dem Schuldenzahlen zu drücken. Er meint, bei Sokrates könne er die Kunst der zwei Reden lernen, insbesondere die Kunst, die schwächere (schlechtere) Sache zu stärken (besseren) zu machen. Strepsiades erweist sich aber als allzu unbedarft für die neuen Lehren. Von der Naturphilosophie versteht er nur, dass nun nicht mehr Zeus regiere, sondern der "Wirbel". Er (miss-)versteht den Paradigmenwechsel vom theologischen zum kosmologischen Prinzip als Machtwechsel innerhalb der theologischen Paradigmas: Der neue Gott "Wirbel" hat den alten Gott Zeus entthront. Schlimm ist es, wenn man die neue Philosophie missversteht, man macht sich lächerlich. Noch schlimmer, so suggeriert Aristophanes, ist es allerdings, wenn man die Lehren richtig versteht. Man setzt sich über Maß und Anstand hinweg und verprügelt z.B. den eigenen Vater. Das zeigt uns Aristophanes am Beispiel von Pheidippides, dem Sohn von Strepsiades. Das klingt eigentlich eher nach konservativem Spott und Hohn denn nach befreiender Komik. Und das ist es auch. Friedell hat das besser in Worte gefasst, als ich es je konnte: "Ohne klassizistische Vorurteile betrachtet, ist Aristophanes ganz einfach der großartigste Revolverjournalist, von dem die Weltliteratur zu künden weiß. Wie so viele Satiriker, war er nichts weniger als ein freier Geist, sondern ein Philister mit umgekehrtem Vorzeichen, ein kleinherziger Denunziant und unter der Maske des Moraltrumpeters eine ganz amoralische Gre." (Egon Friedell, Kulturgeschichte Griechenlands) Trotzdem sind die Wolken in ihren besten Stellen unglaublich witzig. Der Unterricht des Strepsiades liest sich wie eine zweieinhalbtausendjährige Vorwegnahme der Doppelkonferenzen Farkas/Grünbaumscher Prägung. Vom parodistischen Spiel mit den Formen und Metren bleibt in einer Übersetzung naturgemäß am wenigsten übrig. Doch auch hier ist es Otto Seel gelungen, zumindest einen Eindruck vom sprachlichen Reichtum dieser Komödie zu geben. 1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Wolken - Aristophanes Von Gypten 10 Ich hatte mir dieses Buch im Rahmen eines Platon-Seminars gekauft und fand es sehr interessant, weil man einen Einblick in das Denken der damaligen Zeit bekommt. Aristophanes macht sich in diesem Roman lustig über Sokrates, seine Ideen sind neu für die damalige Zeit und stoßen auf Ablehnung. Von bestätigter Kauf.

Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps.

Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps.

Mitwirkende ARISTOPHANES, the most famous comic dramatist of ancient Greece, was born an Athenian citizen in about 445 B.C. Forty-four plays have been attributed to Aristophanes; eleven of these have survived. His plays are the only extant representatives of Greek Old Comedy, a dramatic form whose conventions made it inevitable that the author would comment on the political and social issues of fifth-century Athens. This Aristophanes did so well that Plato, asked by the tyrant of Syracuse for an analysis of Athenians, sent a copy of Aristophanes' plays in reply. His earliest play, the *Banqueters*, won the second prize in 427 B.C. when the dramatist must have been less than eighteen years old, since, as he notes in the *Clouds* (423), he was too young to produce it in his own name. Another early play, the *Babylonians*, criticized the demagogue Cleon, who responded by subjecting Aristophanes to legal persecution, and as the author charges in the *Acharnians*, Cleon had "slanged, and lied, and slandered and betongued me . . . till I well nigh was done to death." Nevertheless, in the *Knights* (424), he renewed his attack on the popular Athenian leader and won first prize in that year's contest. *Plutus* (388) was the last of the author's plays to be produced in his lifetime.